

Bürgerhaushalt im Stadtbezirk Hörde

Sehr geehrte Herr Bezirksbürgermeister,

ich bitte darum, den unten stehenden Antrag in der nächsten Sitzung der Bezirksvertretung zur Beratung und Beschlussfassung zu stellen.

Beschlussvorschlag:

Die Bezirksvertretung Hörde beauftragt die Fachverwaltungen (z.B. Kämmerei und Bürgerdienste) ein Konzept für die Bürgerbeteiligung bei der Aufstellung des bezirklichen Budgets für die Beratung für das Haushaltsjahr 2012 zu entwickeln und in der BV vorzustellen.

Das Konzept soll sich an folgenden Punkten orientieren:

1. Auftaktveranstaltung

Gemeinsame Auftaktveranstaltung von Bürgerschaft, Politik und Verwaltung in einer Mischung aus Event, Informationsveranstaltung und Bürgerversammlung.

2. Dezentrale Bürgerversammlungen in den Stadtteilen

Per Losverfahren werden Anwohner aus den Stadtteilen ermittelt und persönlich angeschrieben. Die Ausgewählten sollten einen möglichst repräsentativen Querschnitt der Einwohner darstellen. Eine weitere Mobilisierung sollte durch die Medien, das Internet und weitere öffentlichkeitswirksame Maßnahmen stattfinden.

3. Aufbereitung der Vorschläge in Form eines Ideenkatalogs und einer Ausstellung

4. Bürgerversammlung

In einer Bürgerversammlung findet die Vorstellung der Vorschläge und deren Priorisierung statt (z.B. durch ein „Votingverfahren“)

5. Übergabe

Die Übergabe an die BV findet an einem offiziellen Termin statt.

In dem Konzept ist insbesondere auf die Vermeidung einer Dominanz von Lobbygruppen zu achten.

Begründung:

### **Zehn „goldene Argumente“ für einen Bürgerhaushalt**

Es gibt kein einheitliches „Verfahren Bürgerhaushalt“. Je nach Umfang und Tiefe der Beteiligung können die nachfolgend beschriebenen Effekte erreicht werden. Dies gelingt umso erfolgreicher, wenn der Bürgerhaushalt mehrere Phasen mit den dazu gehörigen öffentlichen Versammlungen umfasst, auf denen Informationen zur Verfügung gestellt, Argumente diskutiert und Vorschläge unterbreitet werden.

**1. Zeitgemäße Form des Regierens:** Entscheidungen werden in der komplexen Welt von heute nicht mehr allein von Regierungen alleine gefällt, sondern durch ein Zusammenwirken vielfältiger Kräfte in Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft. Der Bürgerhaushalt ist ein Forum zur Umsetzung dieser neuen *Governance*.

**2. Stärkung der Problemlösungskompetenz:** Mehr Köpfe als bisher machen sich über den Haushalt Gedanken. Statt nur einige Dutzend – für gewöhnlich Expertinnen und Experten aus Rat und Verwaltung – bringen sich zusätzlich hunderte von Bürger/-innen ein. Der Bürgerhaushalt kann eine Ressource sein, die zusätzliche Kompetenzen und Ideen bereithält.

**3. Mehr Mitgestaltungsmöglichkeiten:** Für die Bürger/-innen bietet der Bürgerhaushalt eine neue Möglichkeit, sich außerhalb von Wahlen in das öffentliche Leben einzubringen. In direktem Kontakt mit Politik und Verwaltung entsteht ein Austausch darüber, welche Dienstleistungen benötigt und in welcher Form sie angeboten werden sollen.

**4. Bessere öffentliche Leistungen:** Bürger/-innen nehmen täglich öffentliche Dienstleistungen in Anspruch. Rückmeldungen über ihre Erfahrungen und Wünsche bieten für Politik und Verwaltung eine Chance, ihre Dienstleistungen zu verbessern. Politik und Verwaltung können hierzu gezielt Fragen stellen.

**5. Abbau von Politiker- und Bürgerverdrossenheit:** Durch die gemeinsame Auseinandersetzung mit dem Haushalt können Vorurteile gegenüber der Politik abgebaut werden. Zudem bietet der Bürgerhaushalt Politiker/-innen Gelegenheit, die Interessen der Bürger/-innen besser kennen zu lernen.

**6. Identität:** Eine Diskussion über den Haushalt ist letztlich immer mit Fragen des Allgemeinwohls verbunden. Ein Bürgerhaushalt kann dazu genutzt werden zu verdeutlichen, wie wir in unserer Stadt gelebt haben und wie wir in Zukunft in ihr leben wollen. Dies führt zu einer stärkeren Identifikation mit der Stadt, aus der die Bereitschaft für ein breiteres Engagement erwachsen kann.

**7. Bürgerschaftliches Engagement:** Ohne Ehrenamt würde es viele Angebote in Kommunen nicht geben. Ein offener Umgang mit den Finanzen würdigt das Ehrenamt. Die Möglichkeit der Mitsprache über den Haushalt kann nicht zuletzt die Bereitschaft zur ehrenamtlichen Mitarbeit stärken.

**8. Konsens in Zeiten knapper Kassen:** Ein Bürgerhaushalt bietet die Möglichkeit, mit allen Betroffenen Alternativen zu diskutieren und Wirkungen aufzuzeigen. Die Gründe für anstehende Entscheidungen werden in der Öffentlichkeit frühzeitig transparent gemacht, Konflikte können vermieden werden.

**9. Politische Bildung:** Die Veranstaltungen des Bürgerhaushaltes bieten für Bürger/-innen eine Gelegenheit, mehr über die Arbeitsweise von Politik und Verwaltung zu erfahren. Wer über die Zuständigkeiten informiert ist, findet für seine Anliegen schnell den/die richtige/n Ansprechpartner/-in.

**10. Sichtbarkeit:** Wer heute mit neuen Formen der Demokratie beginnt, wird national und international als Vorreiter für Innovation wahrgenommen werden. Insbesondere gilt das, wenn an einem Erfahrungsaustausch in Netzwerken teilgenommen wird.

Quelle: [Bürgerhaushalt in Großstädten](#)

**Arbeitsmaterialien für die Umsetzung S. 46**

**Dokumentation und Auswertung der Ergebnisse des Workshop**

**„Bürgerhaushalt für Berliner Bezirke:**

**Lesbar, verständlich, für und mit Bürgern/innen“**

Erstellt von Carsten Herzberg

Mit freundlichen Grüßen

Torsten Behrendt